

## Slot 2.3: NS-Provenienzforschung II

**Moderation:** Markus Stumpf (*Universitätsbibliothek Wien, Österreich*)

### Book thieves. The hunt for the missing libraries

**Vortragende/r:** Rydell, Anders (*Stockholm, Sweden*)

**Zur Person:** Anders Rydell is a Swedish author and editor of the journal *The Artist*. He has published six books, among them *Hitlers Bilder: Kunstraub der Nazis – Raubkunst in der Gegenwart* that has been translated into 10 languages.

In the past years Anders Rydell has traveled all over Europe to map the Nazi looting of books during World War II, from the Atlantic coast to the Black Sea. He will talk about the results of his travels, on what drove the Nazis to this theft – but also the importance of libraries played for various religious and political minorities in Europe, and what a disaster the loss of them where.

### ABGESAGT - Neue Rahmenbedingungen - erweiterte Perspektiven. Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste und die weitere Stärkung der Provenienzforschung

**Vortragende/r:** Hartmann, Uwe (*Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg, Deutschland*)

**Zur Person:** Von 2008 bis 2014 Leiter der Arbeitsstelle für Provenienzforschung in Berlin. Seit 2015 Mitarbeiter des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste Magdeburg.

Mit der Errichtung der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste durch Bund, Länder und kommunale Spitzenverbände besteht seit dem 1. Januar 2015 eine Institution, die sich dauerhaft als zentraler nationaler und internationaler Ansprechpartner zu allen Fragen der Umsetzung der „Washingtoner Prinzipien“ von 1998 etablieren soll.

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste wird die Arbeit fortführen, die in den zurückliegenden Jahren von der Koordinierungsstelle in Magdeburg und der Arbeitsstelle für Provenienzforschung in Berlin geleistet wurde. Das Zentrum wird zukünftig aber auch wichtige darüber hinausgehende Aufgaben und Tätigkeiten wahrnehmen. Mit dem Vortrag soll eine Vorstellung des Zentrums, seiner Arbeitsstrukturen und Aufgabenbereiche vermittelt werden.

### NS-Raubgutforschung und Restitution an der Bayerischen Staatsbibliothek. Ein aktueller Sachstandsbericht

**Vortragende/r:** Kempf, Klaus (*Bayerische Staatsbibliothek, München, Deutschland*)

**Zur Person:** Leiter der Hauptabteilung Bestandsaufbau und Erschließung, insbesondere Digitale Bibliothek. National und International seit Jahren mit strategischen Fragestellungen im Bibliotheksmanagement befasst.

Die BSB befasst sich nicht zum ersten Mal in jüngeren Geschichte, aber seit 2003 besonders intensiv mit der Aufarbeitung der historischen Geschehnisse zwischen 1933 und 1945, soweit es die eigene Bestandsgeschichte betrifft. Seit 2013 genießt das detaillierte Aufarbeiten der Bestandsgeschichte auch die finanzielle Förderung durch den Bund über eine eigens für diesen Zweck eingerichtete Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung (Staatl. Museen zu Berlin). Damit können nunmehr zusätzlich zu eigenen Kräften, die diesen Arbeiten nebenamtlich nachgehen, wiss. Mitarbeiter und Hilfskräfte beschäftigt

werden. In den letzten beiden Jahren – zuletzt habe ich im September 2012 auf einer einschlägigen Veranstaltung in dem deutsch-italienischen Kulturzentrum Villa Vigoni am Comer See über das Thema bzw. den erreichten Sachstand berichtet – konnte einige Fortschritte, besonders bei der Restitution von unrechtmäßig erworbenen Titeln erreicht werden. Die gesamten in diesem Zusammenhang geleisteten Arbeiten werden systematisch und in vereinheitlichter Form im Online-Katalog der Bibliothek unter den exemplarspezifischen Bemerkungen (Rubrik „mehr zum Titel“) dokumentiert. Letzteres gilt natürlich auch für die Buchrückgaben, für die – mit Zustimmung der neuen Besitzer und soweit dies urheberrechtlich möglich war – ein Digitalisat angefertigt wurde.

## **Bücher auf der Reise zwischen Wien und Pavia: Der Nachlass Egon Corti und seine Rekonstruktion**

**Vortragende/r:** **Brusa, Marco** (*Università di Pavia, Pavia, Italien*)

**Zur Person:** Dokortitel in Musikwissenschaft. Bis 2002 im Bereich Musikwissenschaft und als Bibliothekar in verschiedenen Einrichtungen tätig. Derzeit Bibliothekar an der Universität Pavia.

Die Privatbibliothek des Historikers und Schriftstellers Egon Corti (Agram 1886 – Klagenfurt 1953) wurde in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zum Teil von der Universität Pavia als Legat erworben. Ein Teil der Privatbibliothek blieb in Wien im Besitz der Witwe Gertrud Corti, geb. Mautner von Markhof (1903–1954). Heute weiß man noch nicht genau, wieviele der ursprünglich mehr als 20.000 Bände in den Besitz der Universität gelangten. Besonders erstaunlich erscheint der Unterschied des geschätzten Bestandes zwischen 1955 (Ausfuhrbewilligung in Wien vor dem Abtransport: 15.000 Bände) und 1959 (10.000 Bände an der Universität Pavia).

Vier Jahre lang (1955–1959) blieben die erworbenen Bücher an der Universität liegen. In diesem Zeitraum wurden sie weder inventarisiert noch erschlossen. Sie wurden auch nicht mit einem Besitzvermerk (z.B. Bibliotheksstempel) versehen. Später wurde der Nachlass in den 60er- und 70er-Jahren allmählich aber nur teilweise unter den Zweigbibliotheken der Universität nach Fachgebieten aufgeteilt, und dort wurden die Bücher meistens nach den entsprechenden Aufstellungssystematiken geordnet. Einige Bände – deren Titel nicht bekannt sind – wurden von der Universität verkauft, mindestens ein Wiegendruck („ein äußerst seltener Ermolao Barbaro“) wurde gestohlen.

Bei dieser Fallstudie zu einer innerhalb und außerhalb einer Einrichtung zerstreuten Privatbibliothek kann man der Provenienzforschung folgende, hier sehr schematisch dargestellte Aufgaben zuteilen, die anhand von konkreten Beispielen veranschaulicht werden können:

- (1) Die Rekonstruktion des Nachlasses, d.h. die Identifizierung aller Bücher, die von der Universität erworben wurden. Hier ist zunächst die auch aufgrund der Ausgangslage nicht unproblematische Auswertung der Zugangsverzeichnisse vorzunehmen.
- (2) Die Erforschung der Zusammensetzung des Nachlasses, d.h. der Provenienz seiner Bestandteile. Hier erweisen sich Vermerke in den Büchern (signs on books) als besonders wichtig. Auf diese Weise ist im Nachlass Egon Corti z.B. ein Buch aus der den NS-ProvenienzforscherInnen bekannten Bibliothek Auspitz / Reininghaus identifiziert worden.
- (3) Die Spurensuche außerhalb der Universität Pavia. Hier könnte man eine Antwort zu den noch ungelösten Fragen finden, die sowohl das Legat als auch die gesamte Privatbibliothek betreffen. Nur zwei winzige Spuren sind bis jetzt aus dem Antiquariatshandel aufgetaucht.

Je besser die Provenienzforschung ihre Aufgaben erfüllt, desto besser kann ein Netz von Relationen zwischen Büchern und deren Besitzern gewoben und dadurch z.B. ein Beitrag zur Geschichte der Lektüre und der Kultur geleistet werden. Damit ein solches Netz am besten aufgebaut wird, sind aber nach Normen standardisiert geführte Kataloge notwendig, die die Recherchierbarkeit der eingetragenen Provenienzvermerke gewährleisten. Dieses Ziel ist nicht zuletzt durch eine Normierung der für die Eintragung der Daten angewendeten Sprache erreichbar.